

ECO social friendly nomic

Technische Universität Wien
Abteilung für Wohnbau und Entwerfen

Entwerfen "living social_nachhaltig wohnen"
WS 2014/15

Ricarda Reicher 1030437
Julia Fuchshuber 1026999

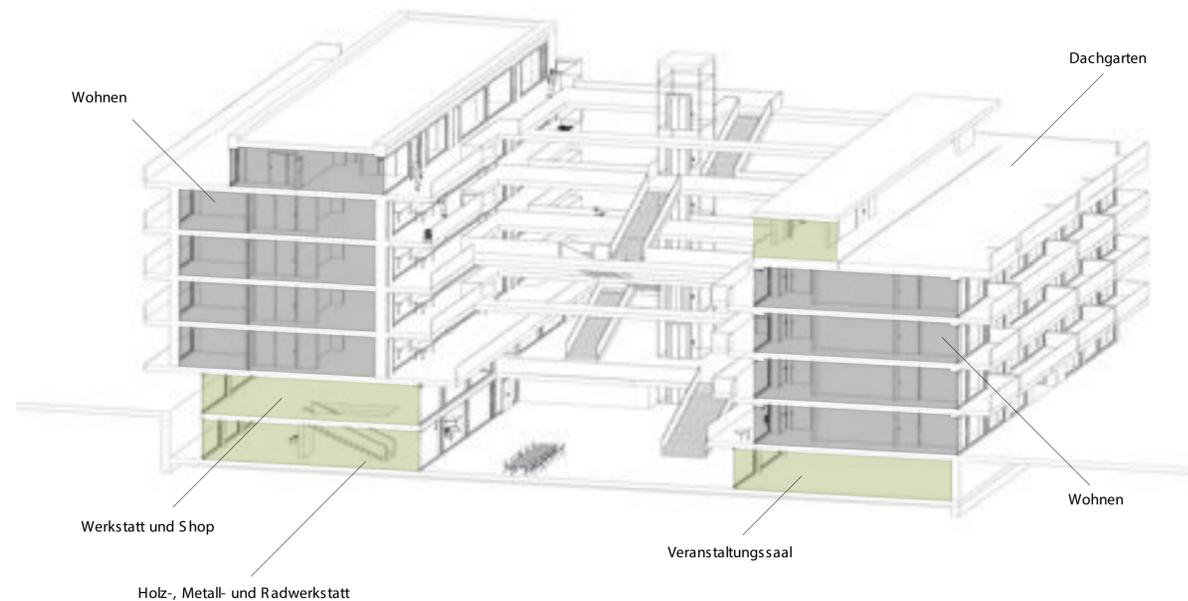
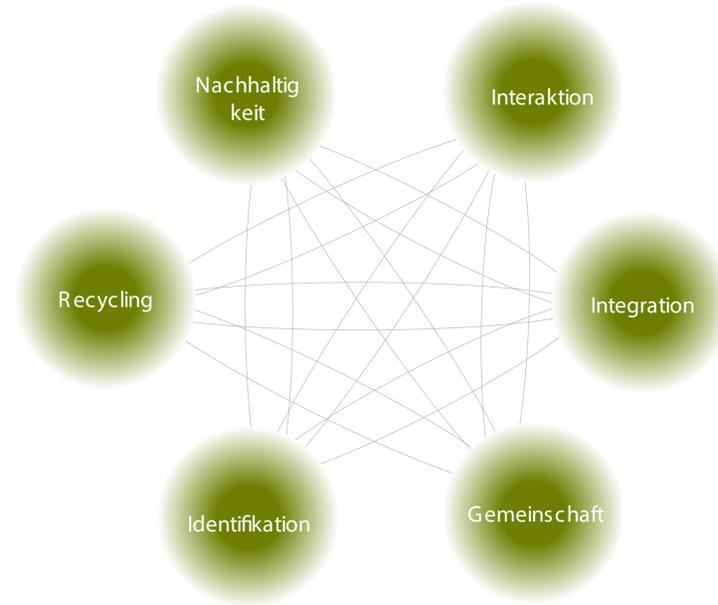
Betreuerinnen:

Univ. Ass. DI Adele Gindlstrasser
Univ. Ass. DI Sabina Rieß-Retschitzegger

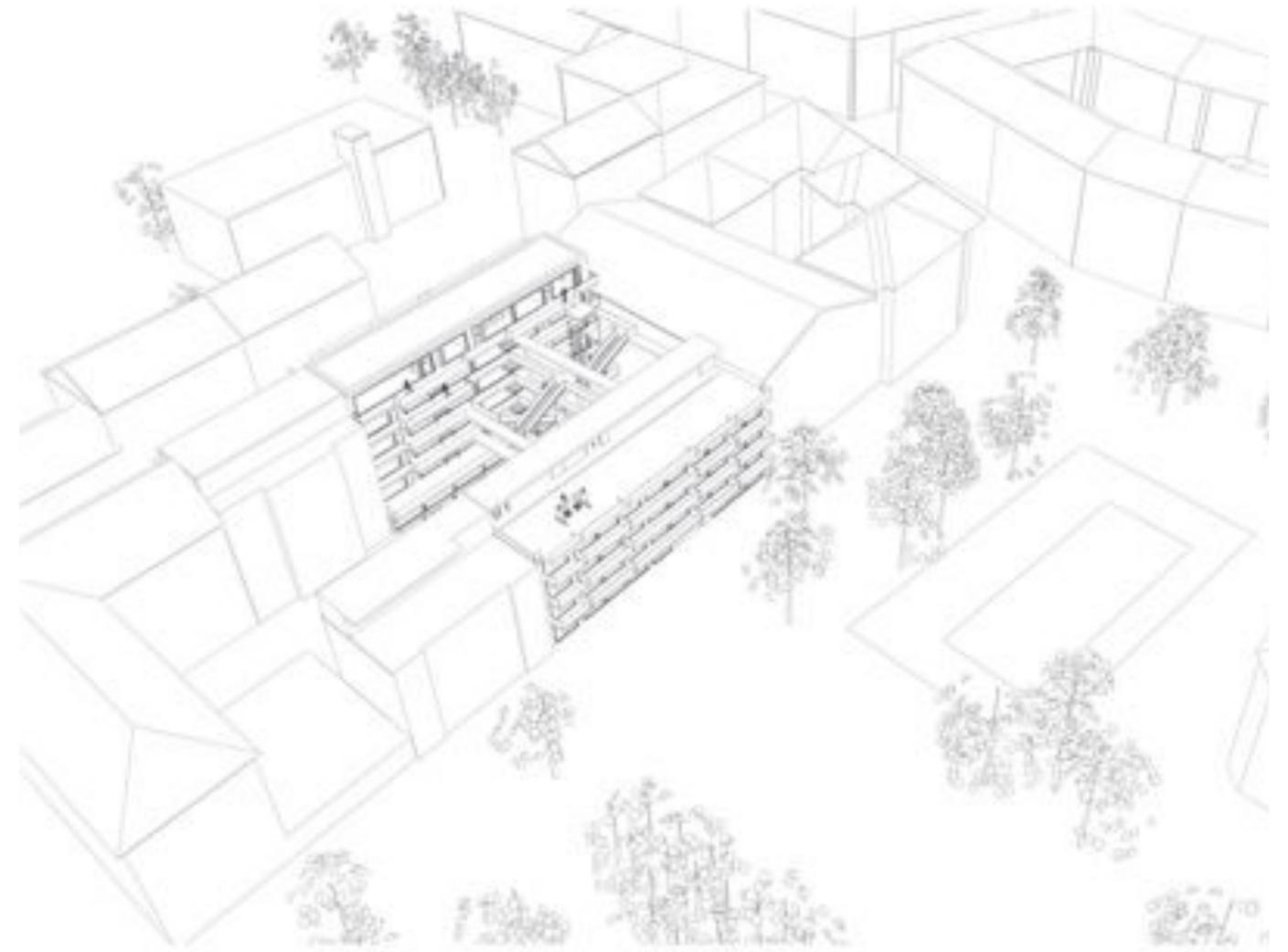


Lageplan M 1:1000

Das Wohnbauprojekt ECO beschäftigt sich mit nachhaltigen Wohnkonzepten sowohl im sozialen, ökologischen als auch im ökonomischen Bereich. ECO gliedert sich in zwei zueinander parallel stehende rechteckige Baukörper, die miteinander in Verbindung treten. Im, zwischen den beiden Baukörpern entstehenden, teilweise ins Untergeschoss abgesenkten Innenhof wurde ein Ort der Kommunikation und Interaktion geschaffen. Die von uns gewählte Art der Erschließung ist der Laubengang, welcher dies unterstützen soll. Zudem ermöglicht diese Erschließung eine Erweiterung des Wohnraums in den Innenhof.



Nutzungsdiagramm



+



Die von uns fokussierten Zielgruppen sind Jungfamilien und Studenten, auf deren individuelle Wohnbedürfnisse wir eingehen. Der rote Faden der Gemeinschaft, welcher sich durch unser Projekt zieht findet seinen Höhepunkt im alles verbindenden Element der Werkstätten, welche wir im Erdgeschoss und Untergeschoss eingeplant haben. Diese Werkstätten sollen Treffpunkt der Bewohner sein, aber auch Unterstützung im Alltag der Jungfamilien, Studenten und Nachbarn. Die dort stattfindenden Workshops zu unterschiedlichen Materialien und Techniken werden von externen Betreuern von „Jugend am Werk“ gehalten. Im Untergeschoss befindet sich auch ein Veranstaltungsraum, in welchem die entstandenen Werkstücke präsentiert werden können.

Auch bei der Materialwahl folgten wir unserer Leidenschaft für Nachhaltigkeit: Als Konstruktionsmaterialien wählten wir gezielt Lärchenholz und als Dämmstoff Zellulosedämmung. Die hinterlüfteten Fassaden werden ebenfalls mit vertikaler Holzlattung gestaltet.

Im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit verzichten wir bewusst auf PKW-Abstellplätze, auch im Hinblick auf eine baldige gute Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz durch die U5. Durch die entstandenen freien Flächen bieten sich dem Bewohner viel mehr Freiräume als in einem üblichen Wohnbau. Zusätzlich zum Innenhof, den Laubengängen und den individuellen Terrassen befindet sich ein Dachgarten am Baukörper Richtung Pezzipark.